

Philopömen (*Φιλοποίμην*), den man den „letzten Griechen“ genannt hat, 207 zuerst Strateg des achäischen Bundes, schlägt die unter die Herrschaft des Tyrannen *Machanidas* (*Μαχανίδας*) gerathenen Spartaner in der

vor Chr.

206. Schlacht bei Mantinea und tötet den Tyrannen.

Im zweiten macedonischen Kriege (s. Röm. Gesch., S. 142) schließt sich auch der *achäische Bund* den Römern gegen *Philipp V. (III)* an, der nach der Schlacht bei *Cynoscephalae* (197) der Hegemonie über Griechenland entsagen muss. Die Römer erklären alle griechischen Kantone für frei, unterstützen aber in allen die den römischen Interessen ergebene Partei und lassen sich vielfach als Schiedsrichter anrufen.

Nach dem Tode eines zweiten Tyrannen von Sparta, des grausamen *Nabis*, demüthigt *Philopömen* die Spartaner noch einmal und zwingt sie wieder in den achäischen Bund einzutreten, wird aber kurz darauf im Kampfe gegen den Tyrannen von Messenien, *Deinokrates* (*Δεινοκράτης*), gefangen und getötet (183). Nach *Philopömens* Tode *Sinken der Macht des achäischen Bundes*. Derselbe erhebt sich zum letzten Male gegen die Römer in dem sogenannten *achäischen Kriege*, welcher endet mit der

Niederlage der Griechen bei *Leukopetra* (*Λευκοπέτρα*, auf dem Isthmus) und der

146. Einnahme und Zerstörung Korinths.

Die *Korinther* werden als Sklaven verkauft, ihr Gebiet wird theils an *Sicyon* gegeben, theils römisches Gemeindeland. Die übrigen griechischen Kantone werden mit Milde behandelt und behalten meist ihre Autonomie (eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit), doch so, dass sie dem römischen Statthalter von *Macedonien* untergeordnet werden. Erst später (27 v. Chr.?) scheinen der Peloponnes und Mittel-Griechenland unter dem Namen *Achaia* eine eigene römische Provinz geworden zu sein.